

DWG NEWSLETTER

IN DIESER AUSGABE:

<i>Aktuelles</i>	1
<i>Aus dem Vorstand</i>	2
<i>Aus den Kommissionen</i>	3
<i>Ausschreibungen/ Termine</i>	4
<i>Sonstiges</i>	6

DIE DEUTSCHE WIRBELSÄULENGESELLSCHAFT WÜNSCHT ALLEN MITGLIEDERN UND FREUNDEN EIN **ERFOLGREICHES UND GESUNDES NEUES JAHR 2010 !**



GEORG - SCHMORL - PREIS 2010

Die DWG schreibt hiermit erneut den

Georg-Schmorl-Preis aus.

Er wird für eine hervorragende, noch nicht publizierte Arbeit auf dem Gebiet der Wirbelsäulenforschung verliehen und ist mit

5000 € dotiert.

Für eine Bewerbung muss die komplette Arbeit in 2facher Ausfertigung an den Präsidenten der DWG, PD Dr. Wolfgang Börm, gesandt werden.

Einsendeschluss ist der **15. Juni 2010**.

Eine Preiskommission bewertet die eingegangenen Arbeiten.

Der Preis wird im Rahmen des nächsten Kongresses in Bremen verliehen.

Geschichtlicher Hintergrund

Georg Schmorl (1861 bis 1932) war zu Lebzeiten Pathologe in Dresden. Er war Initiator der systematischen Untersuchung der Wirbelsäule. Sein Hauptwerk entstand in Zusammenarbeit mit H. Junghanns: G.Schmorl und H. Junghanns: "Die gesunde und kranke Wirbelsäule im Röntgenbild"; Thieme, Leipzig, 1932

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER DWG

Durch die auf der Mitgliederversammlung der DWG 2009 beschlossenen Satzungsänderungen ist der zukünftige Vorstand nun 12-köpfig.

Die Erweiterung des Vorstandes kommt durch die Hinzuwahl eines ständigen Beirats, der mit einer Stimme vertreten ist, und die Einführung eines „president elect“ zustande.

Nach dem Präsidium 2009 mit Prof. Dr. Rudolf Beisse (München) ist nun PD Dr. Wolfgang Börm (Flensburg) Präsident 2010 der DWG.

Mit Prof.Dr.Hans-Joachim Wilke (Ulm) schied ein Gründungsmitglied der DWG routinemässig aus dem Vorstand aus.

Als zusätzliches Vorstandsmitglied wurde in geheimer Abstimmung mit grosser Mehrheit Dr. Frek Meyer (Oldenburg) gewählt.

Mit der Wahl von Prof.Dr.Christof Hopf (Kiel) zum designierten Präsidenten 2011 ist dann die Neuwahl eines Vertreters der Sektion Wirbelsäule der DGOOC in der DWG erforderlich.

Mit PD Dr. Michael Ruf (Suhl) wurde der erste president elect (für 2012) gewählt.

PD Dr. Ulrich Quint (Hamm) bleibt Generalsekretär und Dr. Daniel Rosenthal (Bad Homburg) führt die Geschäfte als Schatzmeister der DWG fort.

Neben Prof. Dr. Claudius Thomè (Mannheim) und Prof.Christian Knop (Stuttgart) als Sektionsvertreter der DGNC bzw. DGU ist als weiteres Vorstandsmitglied Prof.Dr.Ulf Liljenquist (Münster) an Bord.

ERFOLGSSTORY : DEUTSCHER WIRBELSÄULENKONGRESS

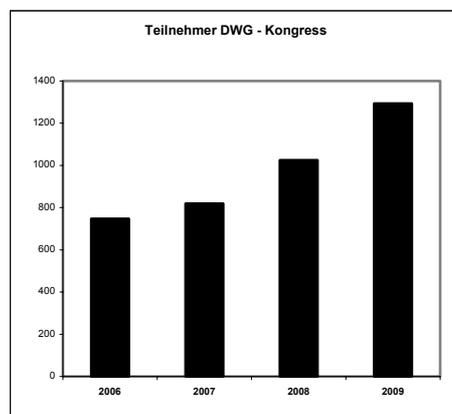
Vom 10.-12.12.2009 fand in München im ICM der 4. Deutsche Wirbelsäulenkongress statt.

Insgesamt trafen sich fast 1300 Mediziner und weitere 550 Repräsentanten aus der Industrie, um an 3 Tagen einen intensiven wissenschaftlichen und persönlichen Austausch durchzuführen.

Zeitgleich fanden zahlreiche workshops zu OP-Techniken und speziellen Fragestellungen sowie eine Kunstaustellung in den Kongressräumen statt.

Zum vierten Mal in Folge ist die Besucherzahl dieses Kongresses gestiegen, ein Ausdruck der hohen Akzeptanz dieser Fachtagung, die mittlerweile in Europa zu den grössten gehört.

Ein wesentlicher Grund für den Erfolg dieses Kongresses ist sicher in der interdisziplinären Konzeption und Diskussionskultur zu sehen, die dem „Thema Wirbelsäule“ auch am ehesten gerecht wird.



ANSTRENGUNGEN ZUR VERBESSERUNG DER AUSBILDUNG VON WIRBELSÄULENCHIRURGEN

Die Kommission Weiterbildung der DWG unter Leitung von **Prof. Christof Hopf** (Kiel) hat 2009 ihre Arbeit aufgenommen.

Hauptaufgaben bestehen in der Erarbeitung eines Weiterbildungs-Curriculums für eine "Zusatzbezeichnung Wirbelsäulenchirurgie", die Grundlage einer interdisziplinären Diskussion über die Verbesserung der Ausbildung von WS-Chirurgen sein soll, und in der Organisation von Kursen zur Therapie von Wirbelsäulenerkrankungen.

Hierzu sollen insbesondere Fachgesellschaften wie die DGOU und DGNC einbezogen werden.

Chirurgie ohne Erben?



Aus: „Arzt und Krankenhaus“ 12/2009

DRG—KOMMISSION DER DWG

Innerhalb der DWG wurde eine interdisziplinäre Kommission für DRG - Fragen gegründet, die sich aus engagierten Kollegen aller Fachrichtungen zusammensetzt. Hier sind auch Mitarbeiter aus dem Controlling-Bereich vertreten.

Erste Aktivitäten waren die Übernahme der seit Jahren existierenden „Spine-DRG“ - homepage unter die DWG - Website, um hier zentriert Informationen weiterzugeben, und die Erstellung eines workflow-Schemas zur Bearbeitung von Anfragen /Anträgen aus Kliniken und Industrie.

Angestrebt ist, dass zusammen mit autorisierten Vertretern der anderen WS - Fachgesellschaften eine effiziente und kompetente Fachgruppe zur Bearbeitung von DRG - relevanten Fragestellungen im Wirbelsäulensektor entsteht.

Ab 2010 ist **Prof.Dr.Henry Halm (Neustadt)** Vorsitzender der Kommission, nachdem PD Dr. Wolfgang Börm initial den Vorsitz innehatte.

KOMMISSION BERUFSPOLITIK

Vom Vorstand der DGW beschlossen, soll die Kommission Berufspolitik sich mit den Anliegen, Probleme und Gestaltung berufspolitischer Fragen, die sich innerhalb der DGW ergeben, befassen.

Die Kommission hat im März 2009 Ihre Tätigkeit aufgenommen und sich in der letzten Sitzung vom 11.12.2009 wie folgt zusammengesetzt:

Vorsitzender: **Dr. med D. Rosenthal**
(Bad Homburg)

Mitglieder :

PD. Dr. med. R. Greiner-Perth (Hof/Saale)
Prof. Dr. med. C. Josten (Leipzig)
Prof. Dr. med. F. Kandziora (Frankfurt/M.)

Prof. Dr.med. C. Ulrich (Göppingen)
Dr. med. K. Werkmann (Hanau)
Prof. Dr. med. M. Winking (Osnabrück)

Die Kommission Berufspolitik hat sich als erstes Ziel die Darstellung DWG in der Öffentlichkeit zu fördern, gesetzt. Das Bild der in der Behandlung der Wirbelsäulenerkrankungen tätigen Kollegen soll verstärkt in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen, usw. vermittelt werden.

Für das Jahr 2010 ist unter anderem ein Symposium mit aktuellen berufspolitische Themen im Rahmen der Jahrestagung in Bremen geplant.

REISESTIPENDIUM DER DWG

Die DWG schreibt erstmals 2010 Stipendien (klinische oder „basic science“ - Stipendien) aus.

Prinzipiell stehen jährlich zwei verschiedenen Stipendienformen zur Verfügung.

Drei klinische Reisestipendien werden mit einem Betrag von jeweils 3000 € gefördert, alternativ besteht ein „basic science“ Stipendium mit einem Betrag von 9000 €. Es ist nicht möglich, diese Summen bereits bestehenden Stipendien anzugliedern.

Das Volumen pro Einzelreisestipendium beträgt maximal 3000 €, davon werden 1500 € zu Beginn und 1500 € nach Abgabe eines Abschlussberichtes und Vorlage einer Abrechnung ausgezahlt. In gleicher Weise werden 4500 € zu Beginn des „basic science“ – Stipendiums und 4500 € nach Abgabe des Abschlussberichtes und Vorlage einer Abrechnung ausgezahlt.

Der Stipendiatsantrag muss an den satzungsmäßigen Präsidenten der DWG gerichtet werden, dieser wird an die Stipendien – Kommission weiterleitet. Hier erfolgt die Überprüfung auf inhaltliche Übereinstimmung mit den Stipendiatszielen der DWG.

Die Mitgliedschaft in der DWG ist verpflichtend. Der Antrag muss auf dem zur Verfügung stehenden Download – Formular gestellt werden. Ein Bestandteil kann auch eine anteilmäßige Teilnahme an einem Kurs der DWG sein. Die Bewerbung muss bis zum 30.06. des betreffenden Jahres eingegangen sein. Der Stipendiat verpflichtet sich zu einer Kurzpräsentation im Rahmen des DWG – Kongresses mit Darstellung der Ergebnisse seines Stipendiums.

Näheres im Anhang zu diesem Newsletter und demnächst auf der Homepage der DWG.

Zusammenfassung wesentlicher Aspekte aus den AWMF-Sitzungen 2009 (Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-medizinischer Fachgesellschaften) PD Dr. med. Ulrich Quint

Mit der Delegiertenkonferenz der AWMF vom Samstag, 09.05.09 wurde über die Stellungnahme zur Novellierung des Medizinproduktgesetzes (MPG) ans Bundesministerium für Gesundheit berichtet. Hinsichtlich des seit dem 01.01.2009 gültigen Krankenhausfinanzierungsgesetz und der Einführung des viel diskutierten Gesundheitsfonds konnten noch keine belegbaren Erfahrungen berichtet werden. Es soll eine Ad hoc-Kommission zum Thema „Interessenkonflikte bei Fachgesellschaften“ eingerichtet und Empfehlungen der AWMF erarbeitet werden. Es wurde beschlossen, ein „AWMF-Institut für medizinisches Wissensmanagement“ zu begründen, um die Arbeit der Leitlinienbüros auf eine personell breitere Basis zu stellen.

Beim Ärztetag 2010 soll eine Novellierung der Musterweiterbildungsordnung besprochen und beschlossen werden. Ein direkter Zugang zum entsprechenden Arbeitsausschuss der Bundesärztekammer hat die AWMF leider nicht, sondern ist nur in der ständigen Konferenz für Weiterbildung vertreten. Alle Fachgesellschaften wurden gebeten, individuell im üblichen Anhörungsverfahren der BRK ihre Vorschläge für die Novellierung der Musterweiterbildungsordnung zu unterbreiten, diese aber auch der AWMF zuzuleiten, damit die AWMF in der ständigen Konferenz Weiterbildung (Status) ihre Mitgliedschaften gebündelt vertreten kann.

Die gemeinsame Fachkommission DRG von AWMF und Bundesärztekammer arbeitet erfolgreich und führt ihre Diskussion mit dem INEK über die Gestaltung des Entgeltsystems an den Krankenhäusern weiter. Die Einschätzung der Auswirkungen der DRG-Einführung wurde vom Präsidenten der AWMF dargestellt, anhand Akzeptanz und Zufriedenheit, Abbildungsgenauigkeit und Weiterbildung, Ärztliche Weiterbildung, Ärztliches Berufsbild und Klinische Forschung. In der Diskussion wird zum Thema Weiterbildungsordnung vorgeschlagen, dass die AWMF ein grundlegendes Positionspapier zur Qualität der Weiterbildung vorlegen sollte. Da der Bedarf der einzelnen Fächer durchaus unterschiedlich ist, sollte auch im AWMF-Papier eine entsprechende Differenzierung vorgenommen werden.

Bei der Wahl zum Präsidenten wurde Prof. Rahn zum neuen Präsidenten der AWMF gewählt. Die Wahl zum 1. stellvertretenden Präsidenten fiel auf Prof. Gaebel und die Wahl zum 2. stellvertretenden Präsidenten auf Prof. Wagner.

Mit der Delegierten-Konferenz der AWMF von Samstag, den 07.11.09 berichtet der Präsident, Prof. Rahn, dass die AWMF ein Institut für medizinisches Wissensmanagement in Marburg gegründet hat, mit Frau Prof. Kupp als Leiterin.

WISSENSCHAFTSKOMMISSION

Die Wissenschaftskommission unter Leitung von **Prof.Dr.H.J.Wilke** (Ulm) hat sich im vergangenen Jahr v.a. in die Diskussion um die Wertigkeit der europaweiten Datenbank für Wirbelsäulenchirurgie -SPINE TANGO-, initiiert durch die Spine Society of Europe, SSE, eingebracht.

Es gibt Bemühungen um eine verbesserte Integration und Verbreiterung der Nutzung dieser Datenbank in Deutschland, hier wird auch innerhalb der DWG in der nächsten Zeit eine Standortbestimmung durchgeführt.

Aktuelle Termine Kongresse/Tagungen

Forum Wirbelsäulenchirurgie
Arosa, 21.1.-23.1.2010
arosa@drschaum.de

EuroSpine Kongress
2010
Wien, 15.-17.09.2010
www.eurospine.org

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC)
Mannheim,
21.-25.09.2010
www.dgnc.de

Joint meeting DGNC mit anderen Gesellschaften (Österreich, Tschechei, Slowakei)
Garmisch-Partenkirchen,
22.-24.04.2010
www.dgnc.de

Jahrestagung der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG)
Bremen 16.-18.12.2010
www.dwg2010.org

Sektionstagung „Wirbelsäule“ der DGNC
Freiburg, 11.-12.6.2010
www.dgnc.de

WIRBELSÄULENKURSE 2010

WS-OP- Kurs der AG Sektion Wirbelsäule der DGNC
Hannover, 3.-4.9.2010
www.dgnc.de

Basis - Kurs der DWG
Frankfurt/M.
23.—24.9.2010
Kontakt:
c.hopf@lubinus-clinicum.de

IMPRESSUM

Newsletter der DWG
(Deutsche Wirbelsäulengesellschaft)
Mitteilungen für Mitglieder
www.dwg.org

Sekretariat der DWG :
Frau A.Saccarello, Ulm
info@dwg.org

Erscheinen vierteljährlich



Deutscher Wirbelsäulenkongress

5. Jahrestagung der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft

Erfahrung

Entwicklung

Experiment

Evidenz

Tagungsleitung

PD Dr. med. Wolfgang Börm
Ev.-Luth. Diakonissenanstalt
Neurochirurgische Klinik
Flensburg

16.–18. Dezember

2010

Congress Centrum Bremen



Informationen unter www.dwg2010.de

Informationen zum DWG - Stipendium

Prinzipiell stehen jährlich zwei verschiedenen Stipendienformen zur Verfügung. Drei klinische Reisestipendien werden mit einem Betrag von jeweils 3000 € gefördert, alternativ besteht ein „basic science“ Stipendium mit einem Betrag von 9000 €. Es ist nicht möglich, diese Summen bereits bestehenden Stipendien anzugliedern.

Das Volumen pro Einzelreisestipendium beträgt maximal 3000 €, davon werden 1500 € zu Beginn und 1500 € nach Abgabe eines Abschlussberichtes und Vorlage einer Abrechnung ausgezahlt. In gleicher Weise werden 4500 € zu Beginn des „basic science“ – Stipendiums und 4500 € nach Abgabe des Abschlussberichtes und Vorlage einer Abrechnung ausgezahlt.

Der Stipendiatsantrag muss an den satzungsmäßigen Präsidenten der DWG gerichtet werden, dieser wird an die Stipendien – Kommission weiterleitet. Hier erfolgt die Überprüfung auf inhaltliche Übereinstimmung mit den Stipendiatszielen der DWG.

Der Antrag muss die in dem Download Formular der DWG abgefragten Angaben beinhalten. Dazu gehören u.a.:

1. Curriculum vitae
2. Beschreibung des derzeitigen Arbeitsprofils
3. Beschreibung der bisherigen Tätigkeiten
4. Zeugnisse über bisherige Tätigkeiten
5. Zeugnisse über Operationszahlen
6. Schriftliche Zustimmung des Ltd. Arztes und der Verwaltung
7. Schriftliche Zustimmung des Gastgebers
8. Vorstellungen des Antragstellers:
 - Zielort des Stipendienaufenthaltes
 - Dauer des Aufenthaltes
 - Aufenthaltsort
 - Darstellung des beabsichtigten Stipendiatszieles
 - Beantragte Stipendium - Höhe

Die Mitgliedschaft in der DWG ist verpflichtend. Der Antrag muss auf dem zur Verfügung stehenden Download – Formular gestellt werden. Ein Bestandteil kann auch eine anteilmäßige Teilnahme an einem Kurs der DWG sein. Die Bewerbung muss bis zum 30.06. des betreffenden Jahres eingegangen sein. Der Stipendiat verpflichtet sich zu einer Kurzpräsentation im Rahmen des DWG – Kongresses mit Darstellung der Ergebnisse seines Stipendiums.

Bewerbungsbogen Stipendium

Name:

Jahr der Bewerbung:



Ort, den -----

**An den
Präsidenten der DWG**

.....
.....
.....
.....

Name, Vorname, Titel	
Dienstadresse/Telefon E-Mail-Adresse	
Privatadresse/Telefon Mobilfunknr.:	
Geburtsdatum, Geburtsort	
Derzeitige Position/seit	
Studium Studienfach von/bis Universität	
Promotion: Doktorgrad, Datum Thema der Dissertation	
Facharztanerkennung für... Datum	
Zusatzbezeichnung/en für ... Datum	
zusätzliche Qualifikationen Datum	
Publikationen/Anzahl in gelisteten Zeitschriften	Originalarbeiten: davon Erstautor, Co-Autorenschaften : Übersichten/Buchbeiträge; Fallbeschreibungen:
Habilitation, Datum Thema der Habilitation	

Name:



<p>Bitte Sonderdrucke der wichtigsten drei Arbeiten beifügen</p> <p>Titel 1:</p> <p>Titel 2:</p> <p>Titel 3:</p>	
Auszeichnungen, Preise	
Forschungsaufenthalte (Ausland)	
Forschungsschwerpunkt/e	
Einverständnis des vorgesetzten, Ltd. Arztes	<hr/>
Operatationszahlen	<hr/>
Schriftliche Zustimmung des Gastgebers	<hr/>
Schriftliche Zustimmung der Krankenhausverwaltung	<hr/>

Name:



Zielort des Studienaufenthaltes	
Aufenthaltsort	
Dauer des Aufenthaltes	
Darstellung des Stipendiatszieles	
Bewerbung auf klinisches Reisestipendium	
Basic science Bewerbung	
Warum bin ich der geeignetste Bewerber ?	
Wann trete ich das Stipendiat an ?	
Wo sehe ich mein Zukunft ?	

Name:



Die nachstehenden, für die Vergabe des Stipendiums unverzichtbaren Voraussetzungen, sind mir bekannt:

Die Mitgliedschaft in der DGW ist für die Antragstellung ist verpflichtend.

Ein nichtangetretenes Stipendium muss im vollem Umfang zurückbezahlt werden.

Ein abgebrochenes Stipendium muss anteilmäßig zurückgezahlt werden.

An die Vergabe des Stipendiums ist die Verpflichtung eines innerhalb von vier Wochen nach der Rückkehr zu erstellenden Abschlussberichtes gebunden.

Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt in zwei Teilschritten.

Die Auszahlung des zweiten Finanzbetrages erfolgt nach Vorlage des Abschlussberichtes.

Persönliche Bemerkungen:

Unterschrift und Datum: -----